

globe
BERLIN

SCHAUSPIEL. WORTKUNST. WELTMUSIK.



Shakespeare in Charlottenburg:
DAS GLOBE BERLIN
AUF DER MIERENDORFF-INSEL

WIE DAS GLOBE ENTSTAND

Das „Globe“, Shakespeares legendäres Volkstheater, für das er seine Dramen schrieb, wurde 1599 in London eröffnet und gab den fahrenden Gruppen ein Zuhause. Die Blütezeit bester Unterhaltung eines großen Publikums auf engem Raum ging einher mit der Faszination für die Werke Shakespeares, die vor über 400 Jahren erste Erfolge feierten und seitdem Menschen jeden Alters und aus allen Kulturen begeistern.

Der rund wirkende Innenraum des „Globe“ fasste bis zu 2.000 Zuschauer*innen, die sich an drei Seiten und auf drei Ebenen um die quadratische Bühne drängten. Hier suchte ein Querschnitt der damaligen Bewohner*innen Londons regelmäßig das Theater auf, um sich zu informieren, sich zu treffen oder sich unterhalten zu lassen.



Schauspieler*innen, Musiker*innen und Tänzer*innen erfüllten hier die Erwartung an ein lebendiges Volkstheater, indem sie durch Spiel- und Sprachkunst überzeugten und ohne aufwändige Bühnendekoration in unmittelbarem Kontakt das Publikum in ihren Bann zogen.

WAS SHAKESPEARE HEUTE BEWIRKT

Shakespeare ist weltweit – auch in Deutschland – der mit Abstand meistgespielte Autor. Seine Werke handeln von allem, was Menschen bewegt, begeistert, berührt und letztlich verbindet: von Höhenflügen und Abstürzen, von Liebe und Macht, Ehrgeiz und Eifersucht, Kriegen, Karrieren, Krisen, Katastrophen, vom Glück und vom Gefühl, zu scheitern oder über sich hinauszuwachsen.



Shakespeares Menschenkenntnis und sein Instinkt für Stoffe, die uns alle und für alle Zeiten interessieren, finden sich in jeder Kunstgattung wieder. Die Aufführungen seiner Dramen tragen seit über 400 Jahren zu künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolgen vieler Theater bei.

Wir stellen uns im Globe Berlin der Herausforderung, Shakespeares Volkstheater so zu gestalten, wie es heute sein kann und sollte: **lebendig, weltoffen, spektakulär, sinnlich und zeitlos aktuell.**

UNSERE VISION

Mit dem Globe Berlin möchten wir eine Verbindung schaffen zwischen Stadtteilprojekt und Theaterhaus. Wir möchten uns langfristig auf der Mierendorff-Insel verankern, uns mit ihren Bewohner*innen, Initiativen und Akteur*innen vernetzen und zu einem der kulturellen Haltepunkte am Inselrundweg werden. Gleichzeitig möchten wir alle Berliner*innen und die Gäste der Stadt aus dem In- und Ausland zu uns auf die Insel einladen. Wir möchten die Türen unseres Hauses offen halten für einen freien Austausch zwischen Anwohner*innen und Besucher*innen, zwischen lokaler Kiezszene und Theaterzuschauer*innen aus aller Welt.

Im Globe Berlin ermöglichen wir unserem Publikum außergewöhnliche Theater- und Gemeinschaftserlebnisse. Das Globe Ensemble Berlin arbeitet professionell und leidenschaftlich – **wir berühren, bewegen, begeistern.**

WOFÜR DAS GLOBE BERLIN STEHT

Das Globe Berlin steht für einen neuen Kulturschauplatz in einzigartiger Holzbauweise, der Berlins Theaterlandschaft bereichert. Sein runder Innenraum löst räumliche Trennungen und Unterschiede zwischen Zuschauergruppen auf und fördert eine verbindende Atmosphäre durch die unmittelbare Nähe zwischen Publikum und Darsteller*innen.

Wie zu Shakespeares Zeiten besteht der Reiz dieses demokratischen Bühnenraums darin, Kunst und Kultur aus allen Richtungen in gleichberechtigtem Kontakt zu erfahren. In einer Welt digitalisierter Distanz, wo Menschen sich zunehmend nach Verbundenheit und Nähe sehnen, lässt sich im Globe Berlin echtes Volkstheater erleben, das mit Schauspiel, Wortkunst und Weltmusik einen lebendigen Austausch zwischen den Künstler*innen und ihrem Publikum ermöglicht.



ARCHITEKTUR



Foto: Ingo Weesner

TECHNISCHE DATEN:

Bauart: Wiederaufbau eines Theatergebäudes, Holzbauweise

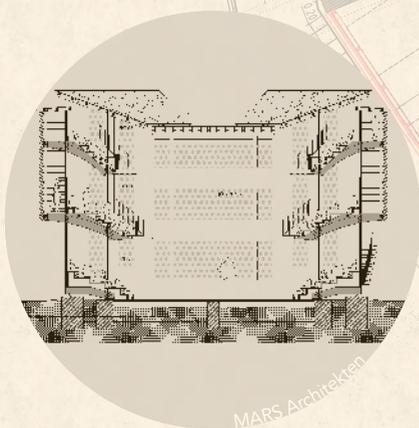
Gebäudehöhe: 14,5 m

Durchmesser: 26 m

Etagen: 3 (Empore, Galerie, Parkett)

Zuschauerkapazität: 540 Sitzplätze, produktionsabhängig ca. 100 Stehplätze

Anbau: Foyer mit Werkstattbühne (99 Plätze)



MARS Architekten

SCHAUSPIEL. WORTKUNST. WELTMUSIK.

Was Sie im Globe Berlin erwartet:

Im Kern des Programms steht das SCHAUSPIEL – Shakespeares Dramen als Gesamtkunstwerk in eigenen Übersetzungen und auf Englisch, deutsche Klassiker in neuen Formaten, Stücke zeitgenössischer Autor*innen und ausgewählte Gastspiele.

WORTKUNST sind für uns Texte, Lyrik, poetische Performances, Slam Poetry und musikalische Erzählungen, die sich deutschen Sprachformen widmen.

WELTMUSIK steht für die Präsentation von Musik und Klängen aller Kontinente, die in der internationalen Kulturmetropole Berlin zu einem globalen Sound verschmelzen.

PROLOG-SAISON

Im Juni 2019 möchten wir das Globe Berlin mit einer Prolog-Saison auf dem Fundament des kommenden Rundbaus eröffnen!

Unter dem Motto UTOPIE & ILLUSION haben wir einen Spielplan aus Theateraufführungen, Konzerten und Performances zusammengestellt und entwickelt mit einem Ensemble aus Schauspieler*innen und Theatermacher*innen, die spartenübergreifend und mehrsprachig miteinander arbeiten.

Mehr Informationen unter www.globe.berlin

PREMIEREN 2019

ROMEO & JULIA / DIE FREMDEN von William Shakespeare

Premiere: 1. Juni 2019 | Regie: Christian Leonard

Wie wollen wir leben und wen dürfen wir lieben? Im Bekannten verharren? Die hassen, die unsere Eltern hassten, die heiraten, die die Freunde unserer Eltern sind? Oder alles neu? Freie Liebe, selbstbestimmtes Leben, unabhängiges Modell? In Shakespeares wohl meist gespielter Tragödie reißt die Liebe eines jungen Paares alte Wunden auf, die nie geheilt waren, bloß überdeckt – und bringt so zum Vorschein, was möglich wäre, nämlich die Annäherung der verfeindeten Familien. Aber Frieden ohne Opfer scheint unmöglich zu sein. So prallen in diesem Stück Utopie und Illusion grausam aufeinander. Der Kampf der jungen Generation dafür, dass dies nicht so sein muss, dass Utopien sich auch ohne Verluste verwirklichen können, zieht das Publikum in seinen Bann und berührt versteckte Sehnsüchte. Doch wer wird am Ende siegen? Die Alten oder die Jungen? Die Utopie oder die Illusion?

Die Inszenierung des Shakespeareenthusiasten Leonard für das Globe Ensemble Berlin greift Lebenshunger, Forschergeist und Aufbruchstimmung der Renaissance auf und überträgt diese in ein Theatererlebnis für die Gegenwart. Anstatt einer inner-aristokratischen Fehde bekriegen sich hier zwei immer schon unvereinbar scheinende Lebensgrundsätze: Freiheit und Selbstbestimmung treten an gegen die hartnäckig als wertvoller deklarierten Werte – Sicherheit, Leistung und Gehorsam.

Ergänzt um Texte aus Shakespeares Fragment „Die Fremden“ entsteht ein Schauspiel in bester Volkstheatertradition, von einem wandlungsfähigen Ensemble auf die (Freiluft-)Bühne gebracht am künftigen Standort des Globe Berlin auf der Mierendorff-Insel, voller Sprachreichtum, rasanten Kampfszenen und berauscher Musik.



ÜBER DIE VERFÜHRUNG VON ENGELN

mit Liedern und Texten von Bertolt Brecht

Premiere: 19. Juni 2019 | Regie: Jens Schmidl

Mit roher, doch eindringlicher poetischer Kraft verhandelt Brechts Liebeslyrik Themen wie Ebenbürtigkeit, Abstand, Eifersucht und schuldfreie Sexualität. Damit berührt sie Fragen, die uns heute, knapp ein Jahrhundert später, immer noch beschäftigen: Ist die Liebe von Dauer oder wechselt sie je nach Lebensabschnitt? Was bedeutet freie Liebe? Und wie geht es, zu lieben, ohne den anderen zu verletzen, aber auch sich selber nicht zu verraten?

Zeit seines Lebens bemühte Brecht sich, seine polygame Lebensweise soweit wie möglich geheim zu halten. Seine Beziehungen zu Frauen waren oft dauerhaft, vie-

le sogar lebenslänglich. Brecht glaubte an die produktive, schöpferische Kraft der Liebe. Das schloss die Ehe nicht aus – immerhin war er zweimal verheiratet – aber Affären dennoch mit ein.

War Bertolt Brecht also ein Verbündeter der Frauen oder einfach nur ein rücksichtsloser Macho? Nutzte er die Frauen für seine Zwecke aus oder forderte er ihre Emanzipation regelrecht ein, wenn er sie „Engel“ nennt und auffordert: „Ermahn ihn, dass er gut den Hintern schwenkt / Heiß ihn dir ruhig an die Hoden fassen“?

Ja, sind Brechts Liebes- und Arbeitsbeziehungen, wie er sie u.a. mit Elisabeth Hauptmann oder Ruth Berlau lebte, ohne den traditionellen monogamen Lebensanspruch gar ein utopisches Projekt? Brecht – ein Anarchist der Liebe?

Helene Weigel vertraute ihrer Tochter einmal an: „Dein Vater war ein treuer Mensch. Leider zu vielen.“

NACH DEM KUSS von Oliver Bukowski

Premiere: 24. Juli 2019 | Regie: Anselm Lipgens

Die Liebe verliert ihren Reiz nicht. Auch dann nicht, wenn der Autor von „Nach dem Kuss“ ihr die romantische Verklärung nimmt und sie einem Realitätscheck unterzieht. Denn sie beinhaltet in ihren Anfängen immer auch eine Sehnsucht auf ein besseres Leben, auf einen Neuanfang zu zweit, der das Paar aus seinen bisherigen Lebensbahnen entführen soll.

Das tragikomische Moment an Bukowskis Liebesschwank liegt nun aber darin, dass die Liebe es zwar immer wieder schafft, Hoffnungen auf ein besseres Leben auferstehen zu lassen, sich am sozialen Aufstieg selber aber überhebt. Wird sie an solcherlei „große Träume“ gekoppelt, ist sie überfordert, muss sie selber sterben.

Mit dieser Wendung verkehrt Bukowski die Aussage der Shakespearschen Vorlage auf humoristische Weise ins Gesellschaftskritische: Wo bei Shakespeare die Aussicht auf Frieden erst nach dem Tod der Liebenden zur sozialen Möglichkeit wird, stirbt bei Bukowski mit den Liebenden ebenfalls die Hoffnung auf den Ausbruch aus den festgefahrenen sozialen Milieugrenzen.

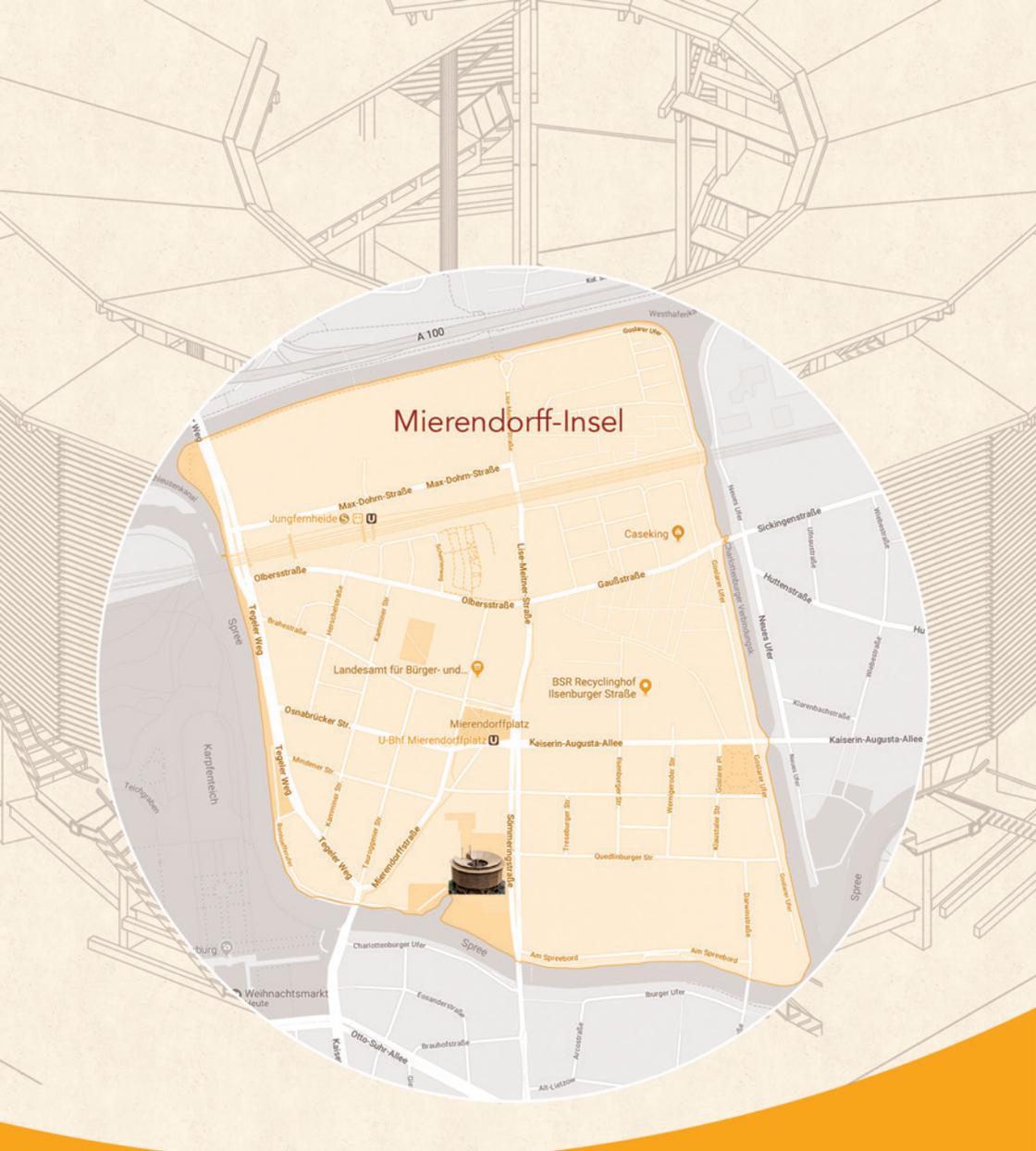
Wenn dieses Stück nicht so liebenswert komisch geschrieben wäre, wäre es zum Heulen. So ist es beides zugleich: ein auf bezaubernde Weise desillusionierendes Stück Theater!



IMPRESSUM

Hrsg.: Globe Berlin Theater gGmbH c/o Christian Leonard • Gaillardstraße 29, 13187 Berlin
 Texte: Christian Leonard, Viola Köster
 Grafikdesign/Beratung: E. Nanova & M. Stumpfe | artkrise kommunikation[s]design, www.artkrise.de
 3D-Simulation (Umschlag) & Architekturzeichnungen: MARS Architekten | www.mars-berlin.com
 Architekturzeichnung (Umschlag): Büro Roland Schuhmann, Schwäbisch Hall

PenguinDruck.de



Mierendorff-Insel

Kontakt

Christian Leonard

Geschäftsführer & artistic director
Gaillardstraße 29 | 13187 Berlin
M. +49 (0)172 - 28 08 70 1
theaterleitung@globe.berlin
www.globe.berlin

Sylvia Vogel

Kaufmännische Leitung
Brehmstraße 26 | 10318 Berlin
M: +49 (0)176 - 23 40 17 90
finanzen@globe.berlin

Anfahrt

U-Bhf Mierendorffplatz
U-Bhf Richard-Wagner-Platz
Bus: M45, X9